

Herr Viebach betont, dass die Gewinnung von erneuerbaren Energien immer mehr Bedeutsamkeit gewinnt. Er schlägt aber aufgrund der hohen finanziellen Belastung für jeden einzelnen Bürger vor, mit der endgültigen Entscheidung über die vorliegende Bürgeranregung bis zum Vorliegen des Klimaschutzkonzeptes, mit dem im Herbst gerechnet wird, zu warten.

Frau Gottlieb berichtet, dass in Radevormwald im Jahre 2010 der Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch bei ca. 1,07 % lag. Die Vorgabe der Bürgeranregung diesen Anteil auf 100 % zu erweitern ist auf den ersten Blick nicht zu verwirklichen, insbesondere da die Kommune nur über begrenzten Einfluss auf Bürger und lokale Wirtschaft verfügt. Das kommende Klimaschutzkonzept wird jedoch u.a. die CO² Minderungspotentiale im Bereich der Energieerzeugungsstrukturen und den erneuerbaren Energien bis 2020 aufzeigen. Frau Gottlieb betont jedoch, dass der Ausbau in diesem Bereich bereits vorangetrieben wird und man gewillt ist, diesen Anteil auf Dauer zu erhöhen.

Herr Ebbinghaus zeigt auf, dass eine entsprechende Berücksichtigung bei einigen vergangenen Projekten nicht erfolgt ist. Er räumt jedoch ein, dass für die Realisierung von 100 % erneuerbarer Energien die entsprechenden Instrumente fehlen. Herr Ebbinghaus schlägt vor, eine Resolution zu beschließen, um den Willen zu zeigen, dass etwas unternommen wird.

Herr Stark lobt die Bürgeranregung und stellt fest, dass das Thema „Energieversorgung“ auch bundesweit immer größeres Interesse erfährt. Er schlägt vor, die Bürgeranregung abzulehnen und sich nach Aufstellung des Klimaschutzkonzeptes diesem Thema intensiv zu widmen.

Herr Viebach unterstreicht, dass Radevormwald bereits im Bereich der Windenergieversorgung ein wichtiger Vorreiter ist.

Herr Schröder ist ebenfalls der Ansicht, dass das Ziel der Energieversorgung aus 100 % erneuerbarer Energien nicht erreichbar ist, da der Anteil der Industrie zu groß ist. Er unterstützt ebenfalls das Vorhaben, auf das Klimaschutzkonzept zu warten um dann entsprechende Ziele zu formulieren, die realisierbar sind.

Herr Hoffmann und Frau Pizzato sind der Meinung, dass diesbezügliche Diskussionen bis zum endgültigen Vorliegen des Klimaschutzkonzeptes ausgesetzt werden sollten.